

## FAKTEN & TERMINE

(E)lberfeld / (B)armen / (L)angenberg  
(G)emeinsame Veranstaltung

**Bibel für Einsteiger und Profis (G):** nach Vereinbarung - Infos beim Pfarramt

**Bibelkreis (G):** nach Vereinbarung, „Wir lesen das 2. Buch Mose“ - Infos beim Pfarramt

**Erzählkaffee (G):** Mittwoch, 4.1. und 18.1.12, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Siegmund Windgassen

**Kirchenchor (G):** Infos bei Jürgen Gottmann

**Kirchenvorstand (G):** nach Vereinbarung

**Jugendkreis (G):** Infos beim Pfarramt

**Seniorenkreis (G):** Mittwoch, 11.1. und 25.1.12, jeweils 15:30 Uhr - Infos bei Irmgard Bracht

**Themenkreis (G):** nach Vereinbarung - Infos bei Markus Schmidt, Tel. (0202) 2748641

**lutherisch**<sup>®</sup>  
Keiner wie wir.

Allen Gemeindegliedern, die im Monat Januar ihr Wiegenfest feiern, herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen; namentlich (ab 70. Geburtstag):

1923-2013  
1924-2014  
1925-2015  
1926-2016  
1927-2017  
1928-2018  
1929-2019  
1930-2020

1931-2021  
1932-2022  
1933-2023  
1934-2024  
1935-2025  
1936-2026  
1937-2027  
1938-2028

*Dies ist der Tag, den Gott gemacht, sein werd in aller Welt gedacht; ihn preise, was durch Jesus Christ im Himmel und auf Erden ist.*

*Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still; er betet an und er ermisst, dass Gottes Lieb unendlich ist.*

# GOTTESDIENST

	Sankt Petri Elberfeld Kirche und Pfarrzentrum Paradestraße 41		Sankt Michaelis Barmen Werléstraße 58 (Ecke Ganghofer Straße)
11:00	Predigt- gottesdienst	<b>1.1.2012</b> (Neujahr)	
10:00	Haupt- gottesdienst	<b>8.1.2012</b> (Epiphantias / Taufe Jesu)	
9:30	Haupt- gottesdienst	<b>15.1.2012</b> (2. Sonntag nach Epiphantias)	11:15 Haupt- gottesdienst
10:30	Familien- gottesdienst	<b>22.1.2012</b> (3. Sonntag nach Epiphantias)	
9:30	Haupt- gottesdienst	<b>29.1.2012</b> (Letzter Sonntag nach Epiphantias)	11:15 Predigt- gottesdienst
9:30 10:00	Beichtandacht Haupt- gottesdienst	<b>5.2.2012</b> (3. Sonntag vor der Fastenzeit)	
9:30	Haupt- gottesdienst	<b>12.2.2012</b> (2. Sonntag vor der Fastenzeit)	11:15 Haupt- gottesdienst



**Unser Angebot für Kinder und Eltern (außerhalb der Ferien):  
Einmal monatlich FAMILIENGOTTESDIENST in Sankt Petri!**

**Unverbindliche Vorschau auf die weiteren Gottesdienste im Februar:**

**19.2.12:** :10:00 E - **26.2.12:** :9:30 E / 11:15 B

### IMPRESSUM – PFARRAMT

„Neues aus der Lutherischen Kirche im Bergischen Land“  
erscheint im Schnitt monatlich in einer Auflage von  
400 Exemplaren und wird herausgegeben vom  
Pfarramt des Lutherischen Pfarrbezirks Wuppertal.

Pastor Michael Bracht  
Paradestraße 41 – 42107 Wuppertal  
Telefon 02 02 / 44 68 160 – Telefax 02 02 / 44 68 162  
(In Situationen persönlicher Not auch über den  
PASTOR-NOTRUF: 01 7777 42107)  
eMail pastor@selk-w.de  
Internet www.selk-w.de

Druck: Richard Schöpp, Wuppertal

SELK  
Selbständige  
Evangelisch-  
Lutherische  
Kirche

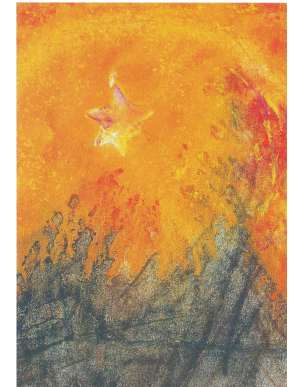
# neues

aus der Lutherischen Kirche im Wuppertal  
Kirchengemeinde Sankt Petri Elberfeld und Kirchengemeinde Sankt Michaelis Barmen

## „Jener helle Morgenstern“

Von unten brandet das Dunkel herauf, es wirft sich in die Höhe. Wie die Gischt des Meeres gegen die Mole kracht, so wirft es sich gegen die Wände der Seele, spritzt hinauf in die Höhen des Bewusstseins und fällt in sich zurück bis zur nächsten Woge. Das Dunkel von unten ist stark und verschlingend.

Vermutlich beschreibt der Beter des 42. Psalms dieses Heranrollen und Aufwallen des Dunklen, wenn er spricht: „Flut ruft der Flut zu beim Tosen deiner Wasser. All deine Wellen und Wogen gehen über mich hin“ (Psalm 42,8).



Barbara Trapp, Erleuchtete Nacht, 2005

Über dem Dunkel steht der Stern. Er steht so klar darüber, dass ihm das aufbrausende Chaos nichts anhaben kann. Das heranflutende Dunkel wird das Leuchten des Sterns weder trüben noch löschen. In den glühenden Farben gold, weiß, gelb, orange und rot steht der Stern in der Höhe, jener „helle Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht“ (Lobgesang der Osternacht).

Es ist wahr, dass das Dunkel eine Macht hat über die Welt, den Menschen und die eigene Seele. Aber die Wahrheit des Lichtes ist mächtiger – die Wahrheit jenes Gottes, „des Vaters der Gestirne, bei dem es keine Veränderung und keine Verfinsternung gibt“ (Jakobus 1,17).

Der Kampf zwischen dem Düsternen, dem Dunklen und Dumpfen muss ausgetragen werden. Aber der Sieg steht fest. Dieses Licht wird keiner mehr löschen. Mag der Stern auch weit weg und hoch oben stehen, unverbrüchlich strahlt sein Licht über dem Finsternen. Schon hat er einen Bogen von Licht um sich gebildet. „Es ist ein Licht, das an einem finsternen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen“ (2. Petrus 1,19).

Herzlich grüßt mit besten Wünschen für das neue Jahr 2012,

Ihr  
Michael Bracht, P.

## Der Stern von Bethlehem EIN ASTRONOMISCHER HISTORIENKRIMI

Auf die Frage „Wann wurde Jesus geboren?“ werden die meisten antworten: „Klar, zu Weihnachten, am 25. Dezember, im Jahre Null!“ Doch das ist nicht der wahre Geburtstag des Messias - es war wohl der 12. November im Jahre 7 vor Christus! So jedenfalls lautet die Antwort ernst zu nehmender Astronomen und Historiker auf die Frage nach dem Geburtsdatum Jesu.

### Der Tag der unbesiegtten Sonne

Warum feiern wir die Christ Geburt eigentlich am 25. Dezember bzw. am Vorabend, dem Heiligabend? Dazu muss man wissen, dass beim Weihnachtsfest die frühen Kirchenväter eindeutig die Hand im Spiel hatten. Die Christen feierten die Geburt ihres Erlösers nämlich keineswegs von Anfang an - ganz im Gegensatz zum Osterfest, das an den Tod und die Auferstehung Jesu erinnert und auf das jüdische Passahfest fällt: Jesus wurde nach biblischem Zeugnis am Freitag vor einem Passah, dem ersten Frühlingsvollmond, in Jerusalem gekreuzigt. Das Osterdatum hat also einen direkten Bezug zu den Berichten über das Leben des Jesus von Nazareth. Doch die Feier seines Geburtstages wurde erst im dritten Jahrhundert in der Kirche des Abendlandes eingeführt. Und es sollte ein heidnisches Winterfest verdrängen: Am 25. Dezember feierten die Römer in der Spätantike den heran nahenden Sieg der Sonne über den Winter. „Sol invictus“ - die unbesiegtte Sonne - war für die frühen Christen natürlich Christus selbst, die „Sonne der Gerechtigkeit“, wie es beim Propheten Maleachi bzw. im Kirchenlied heißt. Das erklärt den Bezug zum 25. Dezember: Unser Weihnachtstermin beruht also auf einer bewussten Setzung und nicht auf einem konkreten Geburtsdatum.

### Das Jahr Null gibt es gar nicht

Zwar keine willkürliche Setzung, sondern eher ein historisches Missverständnis ist das Jahr Null - denn das gibt es gar nicht. Wenn man im Kalender rückwärts zählt, dann kommt vor dem Jahr Eins nach Christus sofort das Jahr Eins vor Christi Geburt. Eine Null dazwischen existiert nicht. Die Zählung unseres Kalenders - also die Jahre nach Christi Geburt - ist auch noch nicht so alt: Erst im Jahre 525 nach der heutigen Zeitrechnung hat sich ein gelehrter Mönch in Rom, Dionysius Exiguus, daran gemacht, aus allen verfügbaren Quellen das wahrscheinlichste Geburtsdatum Jesu zurückzurechnen. Seither gilt er als Begründer der christlichen Zeitrechnung - doch bei solchen Unternehmen sind Fehler unvermeidlich. Schon das legt nahe, dass Jesus in einem Jahr vor Christi Geburt - so absurd es klingt - geboren sein könnte. Und vieles spricht tatsächlich dafür.

### Astronomen und die Sterne aus der Bibel

Die im neuen Testament überlieferte Weihnachtsgeschichte hat Historikern und Astronomen jede Menge Stoff zum Knobeln gegeben. Es ist die Erzählung von Krippe und Stall, von den Hirten, den drei Königen und dem Stern von Bethlehem. Jahrhunderte lang fragten sich Forscher, ob es nicht möglich wäre, aus diesen - zugegeben spärlichen - Angaben das Geburtsdatum Jesu genau zu bestimmen. Schließlich ist dabei von einem spektakulären Himmelschauspiel die Rede! Und ausgestattet mit den Segnungen der thematischen Kunst, glaubten sie, das Bild des Himmels von damals zurückrechnen zu können und dabei auf auffällige Ereignisse zu stoßen. Die Liste der ernst zu nehmenden Wissenschaftler, die das versuchten, verzeichnet fast alle, die in diesem Metier Rang und Namen haben, darunter Johannes Kepler, den deutschen Astronom, Edmond Halley, den englischen Kometenforscher, oder Isaac Newton, das Physikgenie.

### Es begab sich aber zu der Zeit ...

Ab hier wird die Geschichte wirklich spannend. Denn mit etwas Kombinationsgabe lassen sich aus verschiedenen Bibelstellen historische Hinweise

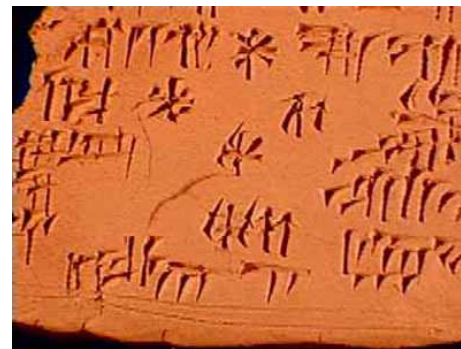
herauslesen, die sehr konkret sind und Anknüpfungspunkte für weiteres Knobeln geben. Wer's nachschauen will, lese selbst die ersten Verse im zweiten Kapitel des Matthäus-Evangeliums. Hier steht folgendes: „Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben Seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um Ihn zu huldigen.“

Es ist von vielem die Rede: von Sterndeutern, Magiern oder Weisen aus dem Osten. Man könnte auch Wissenschaftler, Gelehrte oder Astronomen sagen - die Volksfrömmigkeit hat aus ihnen drei Könige gemacht. Dann ist vom Aufgehen eines Sterns die Rede. Und wir hören von einem König Herodes - und genau dieser Herodes ist eine verbürgte historische Gestalt. Aus nichtbiblischen Quellen erfahren wir von ihm nichts Gutes: Machtherrig und von Roms Gnaden auf dem Thron, hatte er jeden, der ihm gefährlich werden konnte, brutal beseitigen lassen, sogar zwei seiner Söhne ins Gefängnis geworfen. Von diesem Herodes I. wissen wir sicher, dass er im März des Jahres 4 vor Christus in Jericho gestorben ist.

Und aus dem Lukas-Evangelium wissen wir von der berühmten Steuer-Einschreibung unter dem Statthalter Quirinus - die, die Josef dazu veranlasste, mit seiner schwangeren Braut Maria zu seinem Geburtsort Bethlehem zu ziehen. Nach den Verzeichnissen der römischen Beamten war dieser Publius Sulpicius Quirinus einer der Konsuln im Jahre 8 vor Christus. In diesem Zeitraum, nach realistischen Schätzungen also zwischen etwa 8 bis 4 vor Christus, kann Jesus also nur geboren worden sein.

### Auch die Chinesen haben einen Stern gesehen

Wenn die Erzählung der Bibel stimmt, müsste somit kurz vor unserer Zeitenwende ein besonderer Stern am Himmel erschienen sein. - Und hier beginnt der astronomische Teil unserer Weihnachtsgeschichte. Es gab nämlich eine Erscheinung kurz vor der Zeitenwende, die vielen frühen Astronomen schon aufgefallen ist. Es war der Komet Halley. Viele vermuteten, dieser Komet könnte der Stern von Bethlehem gewesen sein. Auch der Entdecker dieses Sterns, Edmond Halley, glaubte das. Der Halleysche Komet erscheint etwa alle 76 Jahre, so auch vor ungefähr 2000 Jahren - es gibt sogar Aufzeichnungen aus China, die das Himmelsphänomen damals verzeichnet haben. Doch hält man sich an die verbürgten historischen Hinweise aus der Bibel, kann das nicht der Stern von Bethlehem gewesen sein. Der Halley erschien dafür etwas zu früh, nämlich zwischen August und Oktober im Jahre 12 vor Christus.



Eine der Tontafeln des britischen Museums, die genau die Dreierbegegnung am Himmel zur Zeit Jesu verzeichnet (Nachbildung)

Astronomen. Johannes Kepler jedenfalls vermutete eine spektakuläre Planetenkonstellation am Himmel, eine Konstellation, so außergewöhnlich und selten, dass sie von babylonischen Astronomen sicher beobachtet und gedeutet worden sein könnte. Er tripte auf ganz nahe Vorübergänge der beiden Planeten Jupiter und Saturn am Himmel - so nahe, dass die beiden hellen Sterne fast zu einem Lichtpunkt verschmelzen. Diese so genannten



So sahen die Babylonier den Sternhimmel im November 7 vor Christus in südwestlicher Richtung. Die beiden Planeten Jupiter und Saturn stehen im Sternbild Fische - ein Sternbild, so wie wir es auch heute noch kennen.

Konjunktionen sind äußerst selten; aber sie wurden tatsächlich - und hier kommen die Tontafeln ins Spiel - von babylonischen Astronomen vorausberechnet und beobachtet. Ganz besonders selten sind Konstellationen, die dreimal kurz hintereinander stattfinden - die letzte Dreierbegegnung fand 1980/1981 statt; die nächste wird sich 2238 am Himmel wiederholen.

### Das himmlische Jerusalem im Sternbild der Fische

Kepler berechnete das Jahr 7 vor Christus für die spektakuläre Konjunktion. Und genau so ist es, zusammen mit vielen anderen Details, auf den Tontafeln des Britischen Museums vermerkt, in Keilschrift fein säuberlich aufgelistet: Drei Konjunktionen am 15. März, 20. Juli und 12. November im Jahre 7 vor Christus. Und mit dieser Dreierbegegnung könnten die drei Weisen aus dem Morgenland - Babylon - zu tun haben.

### Als Jupiter und Saturn sich kreuzten

Dass die „Weisen aus dem Morgenland“, die uns die Botschaft von der außergewöhnlichen Sternkonstellation hinterlassen haben, sich tatsächlich aufgemacht haben und ihn gefunden haben, den „König der Juden“, das steht nicht auf den Tontafeln des Britischen Museums, so lesen wir es nur in der Bibel. „Sein Stern“ jedenfalls ging auf - am 12. November im Jahre 7 vor Christus.

Der Beitrag ist leicht gekürzt; den kompletten Text finden Sie unter: [http://www.wdr.de/tv/quarks/sendungsbeitraege/2005/1220/002\\_sternengefluester.jsp](http://www.wdr.de/tv/quarks/sendungsbeitraege/2005/1220/002_sternengefluester.jsp)

## ADRESSEN UND BANKVERBINDUNGEN

<b>Sankt Petri Elberfeld</b> Paradestraße 41 (Parkplatz über Oberstr. 42)	Credit- und Volksbank Wuppertal (BLZ 330 600 98) Konto 411 411 010
<b>Sankt Michaelis Barmen</b> Werlstraße 58 (Ecke Ganghofer Str.)	Credit- und Volksbank Wuppertal (BLZ 330 600 98) Konto 411 400 018
<b>Friedhofsverwaltung</b>	Erhard u. Ruth Lehmann, Oberstr. 42 42107 Wuppertal, Tel (0202) 45 18 60
<b>Rendantur und Hausverwaltung</b>	Siegmar Windgassen, Paradestr. 41 42107 Wuppertal, Tel (0202) 44 68 161 eMail rendantur@sanktpetri.de
<b>Kantor und Chorleiter</b>	Jürgen Gottmann, Ravensberger Str. 40 42117 Wuppertal, Tel (0202) 42 29 06 oder (0202) 74 763 710 eMail kantor@sanktpetri.de
<b>Senioren-Fahrdienst</b>	Petra Sieger, Kirchhofstr. 91a, 42327 W'tal Tel (0202) 26 73 813 oder 01 77 - 73 83 685